

ALTAIGATE - DIE CHRONOLOGIE ALLER EREIGNISSE

09.01.2009 Am frühen Morgen und noch mitten in der tiefen Dunkelheit steigt vom Flughafen der Stadt **Biysk** **Freitag** **in der Region Altai** (100 km entfernt von der Hauptstadt Barnaul) ein Hubschrauber der Marke "Mi-171" in die Lüfte. Der Helikopter gehört zur Gazpromavia-Flotte. Kurs: die Viertausender-Berge des südlichen Altaigebirges kurz vor der Mongolei. Im Hubschrauber: eine illustre Jagdgesellschaft. Sie besteht aus 11 Personen plus zwei Piloten. Unter den VIP's befinden sich unter anderem

- Alexander KOSOPKIN, der Vertreter des russischen Präsidenten in der Duma (Parlament)
- Viktor KAIMIN, der Chef der regionalen Tierschutzbehörde
- der Vizegouverneur der Region Altai, Anatoli BANNYCH
- Boris BELINSKI, Generaldirektor des russischen Baukonzerns INEKO
- und andere VIP's.

Eigentlich wollte/sollte auch der Präsident der benachbarten Republik Altai, Alexander BERDNIKOV, mit an Bord sein. Allein er hatte Stunden zuvor zuviel getrunken und hatte es nicht mehr aus dem Bett geschafft.

- Jagen - aus einem fliegenden Hubschrauber heraus - ist verboten, Paragraph 258 des russischen Strafgesetzbuchs.
- Jagen - im Winter - ist verboten. Eine Vorschrift der Tierschutzbehörde.
- Das Jagen des Argali-Schafs ist ebenfalls verboten. Es steht auf der so genannten Roten Liste der **IUCN**, der "International Union for Conservation of Nature", der sich auch die Russische Föderation angeschlossen hat. Von den Argali-Schafen mit dem stolzen Geweih (ovis ammon) zählt man nur noch 300 Exemplare, die in der Grenzregion zwischen der Mongolei und China und dem Altai leben.

Um 5:26 schießen die VIP's am Schwarzen Fluss das erste Argali-Schaf. Um 5:45 das zweite. Um 6:10 wird das dritte Schaf vom Hubschrauber aus erlegt. Die Jagdgesellschaft kommt so richtig in Fahrt: mehr als 20 Schafe werden zur Beute.

Beim Versuch, aus dem fliegenden Hubschrauber eines der Tiere an Bord zu hieven, kommt es am so genannten Schwarzen Berg ("Chernaja") zum Crash: der "Mi-171" schlägt mit der Ausgleichsschraube des Heckrotors in einer Senke gegen den schneebedeckten Fels. Der Helikopter stürzt ab - mit dem Hinterteil in eine Schneemulde. Obwohl der Hubschrauber aus nicht allzugroßer Höhe absinkt: 7 Personen überleben den Vorfall nicht, darunter der Vertreter des russischen Präsidenten in der Duma, Alexander KOSOPKIN. Zwei weitere Teilnehmer der Jagdgesellschaft werden schwer und zwei andere leicht verletzt. Es ist 12 Uhr und 11 Minuten.

Die aktuellen Temperatur an diesem sibirischen Wintertag: 35 Grad, minus.

Hilfe kommt erst einmal nicht. Der Pilot hatte auftragsgemäß vor Abflug eine andere, sprich: eine falsche Flugroute angegeben.

Um 14:00 hätten sich die Piloten eigentlich bei der Flugleitung melden müssen. Dies geschieht nicht

tags darauf Weil sich der Hubschrauber nicht mehr meldet, wird eine Suchaktion gestartet, bei der 283 **am** Menschen im Einsatz sind und 13 Flugzeuge eingesetzt werden - schließlich geht es um "VIP"s, z.B.

Samstag um einen Vertreter des höchsten russischen Staatsoberhauptes

10.01.2009 Das Onlineportal von *Altapress*, das zur großen Tageszeitung *Svobodny Kurs* gehört, meldet um 13:26 Uhr in einer kurzen Nachricht, dass ein Hubschrauber mit prominenten Personen vermisst wird

11.01.2009 Nach mehr als zwei Tagen wird der vermisste Helikopter gefunden. Es ist 15:15 Uhr. Jene vier, die

Montag nach 2 Tagen bei minus 35 Grad Celsius noch am Leben sind, werden sofort in Krankenhäuser geflogen, drei von ihnen in das Krankenhaus von Barnaul, der Hauptstadt der Region Altai.

Darunter auch der Vizegouverneur Anatolj BANNYCH.

Wer alles vermisst wurde, hatte bereits um 9:09 Uhr die große Nachrichtenagentur *RIA Novosti* gemeldet, als sie ihrerseits die Nachricht verbreitete, dass ein **Hubschrauber mit VIP's vermisst** wird. Unter anderem der Vertreter des russischen Präsidenten bei der Duma. Hier geht es zur vollständigen **Namensliste der Jagdgesellschaft**.

Im Laufe des Tages werden die Informationen auch von anderen Agenturen verbreitet. Außerdem gibt das Zwischenstaatliche Komitee der Luftfahrt innerhalb der GUS bekannt, dass insgesamt 7 Personen zu Tode gekommen sind und dass der Flugschreiber gefunden wurde

12.01.2009 Weil sich an Bord ein offizieller Regierungsvertreter befunden hat, leitet die

Dienstag Generalstaatsanwaltschaft der Russischen Föderation in Moskau Ermittlungen ein.

In Barnaul treffen am selben Tag Spezialisten des Zwischenstaatlichen Komitees der Luftfahrt innerhalb der GUS (Межгосударственного авиационного комитета - МАК) ein.

Das russische Katastrophenschutzministerium veröffentlicht 2 Fotos von der Absturzstelle. Auf den beiden Bildern: nur der verunglückte Hubschrauber:



Fotos: Russisches Katastrophenschutzministerium

13.01.2009 Die vom russischen Katastrophenministerium veröffentlichten bzw. freigegebenen Fotos lösen

Mittwoch Reaktionen aus. Irgendjemand aus dem Suchtrupp oder aus einer Abteilung, der über **alle Fotos** verfügte, gibt die nicht veröffentlichten Bilder an *altapress* weiter, den unabhängigen Verlag in der Region Altai, der auch die Tageszeitung *Svobodny Kurs* herausgibt. **www.altapress.ru** veröffentlicht die Fotos sofort auf seiner Website. Die zusätzlichen Bilder erzählen eine andere Geschichte. Ganz deutlich zu sehen: Hubschrauber, Hubschrauberteile, Schnellfeuerwaffen und vor allem tote Tierkörper:





Fotos: altapress.ru

Jetzt wird offenkundig, dass der Absturz noch einen anderen Hintergrund haben könnte

- 14.01.2009** Die Zeitung [Novaya Gazeta](http://www.novaya-gazeta.ru) berichtet über den Absturz und weiß zu berichten, dass der Pilot, der überlebt hatte, ausgesagt hat, dass der Helikopter deswegen zu Fall gekommen sei, weil einer der Motoren ausgefallen wäre. Experten hingegen weisen darauf hin, dass der Hubschrauber selbst in einer Höhe von 60 Metern auch mit 1 Motor weiterfliegen könnte. Wenn der Hubschrauber dennoch abgestürzt ist, könnte dies nur bedeuten, dass er in sehr geringer Höhe geflogen oder beim Landen abgestürzt sein müsste. Außerdem habe ein Teilnehmer des Suchtrupps der Zeitung gegenüber ausgesagt, dass sich am Absturzort auch Körperteile eines sibirischen Steinbocks befunden hätten. Der Fernsehsender [vesti24](http://www.vesti24.ru) meldet, dass eine erste Prüfung des Zwischenstaatlichen Luftfahrtkomitees der GUS (MAK) ergeben hat, dass beide Motoren des Hubschraubers intakt sind. Gleichzeitig veröffentlicht [vesti24](http://www.vesti24.ru) um die Mittagszeit in einem [Filmbericht](#) das Interview, in dem der junge Pilot, der überlebt hatte, behauptet, eines der beiden Triebwerke sei ausgefallen
- 15.01.2009** Der WWF und Greenpeace stellen daraufhin eine Anfrage an die russische Staatsanwaltschaft, ob sie in dieser Angelegenheit Ermittlungen wegen illegaler Wilderei führe?
Die Staatsanwaltschaft gibt bekannt, dass sie Ermittlungen nach § 263 russisches Strafgesetzbuch führe: Verstöße gegen die Sicherheitsregeln beim Luftfahrttransport. Höchststrafe: 7 Monate Gefängnis
- 16.01.2009** Inzwischen fangen Blogger an, auf eigene Faust zu recherchieren
- 17.01.2009** Eine Woche nach dem offiziellen Bekanntwerden des Absturzes schreiben der Direktor des Sibirischen Ökologischen Zentrums und der Leiter einer anderen ökologischen Vereinigung an die Föderale Aufsichtsbehörde über die Naturnutzung ("Rosprirodnadzor"): Inzwischen seien ja Fotos bekannt geworden, bei denen man davon ausgehen könnte, dass es sich um eine Jagd gehandelt habe. Frage: Ob die Jäger überhaupt eine Jagderlaubnis gehabt hätten? Und falls nein, was die Behörde zu tun gedenke?
- 21.01.2009** Der WWF in Moskau, die NGO Greenpeace und einige ökologisch engagierte Personen in Russland wenden sich an den Untersuchungsausschuss bei der russischen Staatsanwaltschaft. Sie bitten darum, eine Untersuchung wegen Wilderei durchzuführen. Alexej VAISMAN, Chefkoordinator des Programms "[TRAFFIC WWF](#)" Russlands, weist insbesondere darauf hin, dass auf den veröffentlichten Fotos alle Beweise zu sehen seien. Dies berichtet einen Tag später auch ausführlich

die *Novaja Gazeta* unter der ironisch gemeinten Überschrift "**Beweise in den Bergen kann man nicht finden**"

23.01.2009 Die Republik Altai erlässt **schrifere Kontrollen** für die Nutzung des Luftraums bei kommerziellen Flügen

28.01.2009 Boris BELINSKI, Generaldirektor des russischen Baukonzerns INEKO, der beim Absturz schwer verletzt wurde, wird mit einer Cessna nach Österreich abgeholt - dort sind die Krankenhäuser besser ausgestattet und auch nobler.

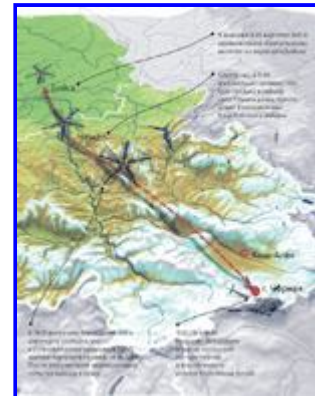
Am selben Tag duert sich auch der Vorsitzende des Russischen Fderationsrates, Sergej MIRONOV, in seinem Blog <http://sergey-mironov.livejournal.com> ber den Vorgang - seine Leser/User wollen seine Meinung wissen und insbesondere, ob auch wegen Wilderei ermittelt werde. Antwort: *"Ich bin der Meinung, dass die Ermittler verpflichtet sind allen (ich betone - allen!) Umständen im gegebenen Fall nachzugehen und ihnen eine rechtliche Einschätzung zu geben. Bei dieser Geschichte kommen wirklich viel Fragen auf, jedoch sollte man die Sache nicht zu doll aufblasen, das wäre absolut fehl am Platz und der Sache nicht dienlich."* (im Original [hier](#) zu finden)

03.02.2009 Einige Tageszeitungen, so z.B. die *Izvestia* und die *Rossijskaya Gazeta* berichten, dass das Zwischenstaatliche Komitee der Luftfahrt innerhalb der GUS (Межгосударственного авиационного комитета - МАК) offiziell festgestellt hat, dass der abgestürzte Hubschrauber keinerlei technische Probleme hatte

04.02.2009 Die Telengiten-Gemeinde aus dem **Kosh Agach (Kosch-Agatsch)-Bezirk**, in dessen Nähe der Helikopter abgestürzt war (Republik Altai), fordert in einem Brief an

- Präsident Dmitri Anatoljevitsch MEDVEDEV
- Ministerpräsident Vladimir Vladimirovitsch PUTIN
- und an den russischen Generalstaatsanwalt Jurj CHAIKA

eine umfangreiche Untersuchung der Umstände des Unfalls sowie eine moralische Einschätzung des Verhaltens der hohen Beamten wegen Wilderei



Am selben Tag beantwortet auch die Generalstaatsanwaltschaft der russischen Föderation den Brief von WWF und Greenpeace: Man bestätigt den Eingang des Schreibens und die darin vorgetragene Argumente würden untersucht, insbesondere nach § 263 des Strafgesetzbuches, der auf illegale Jagd laute

12.02.2009 Der stellvertretende Leiter der Föderalen Aufsichtsbehörde für die Naturnutzung (Rosprirpodnadsor) bestätigt dem Direktor der Sibirischen ökologischen Zentrums, dass es keine Genehmigung für die Jgerei gegeben hat

19.02.2009 Der WWF Russland und Greenpeace reichen eine Beschwerde beim Generalstaatsanwalt Juri CHAIKA ein mit der Forderung, die Untersuchung wegen illegaler Jagd von unter Artenschutz stehenden Tieren durchzuführen. Grundlage: der § 258, Absatz 2 des russischen Strafgesetzbuches

22.02.2009 In Moskau und in Gorno-Altaysk, dem administrativen Zentrum der Republik Altai kommt es zu kleineren Demonstrationen:



in Gorno-Altai



in Moskau: Aufschrift auf den Plakaten: "Beamter, Deine Jagd endet in der Hölle!" (links) und "Warum habt ihr Бүcke die Hammel getötet?" ("Бүcke" als russ. Schimpfwort für "Idioten")

04.03.2009 Der Vizegouverneur der Region Altai, der ebenfalls im Hubschrauber saß und den Absturz überlebt hatte, Alexander BANNYCH, einer der Oligarchen des Landes, dem auch ein großer Teil der Medien gehört, tritt zurück. Seine Pressestelle teilt dazu folgendes mit, wie die Nachrichtenagentur **RIA Novosti** einen Tag später veröffentlichen wird:

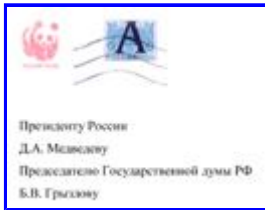
- Die Tragödie vom 9. Januar habe eine breite gesellschaftliche Resonanz erfahren
- In den Massenmedien werden die Vorgänge aber verzerrt dargestellt und es werde fleißig phantasiert
- Diese Entstellung der Tatsachen sei für ihn nicht hinnehmbar
- weswegen es für ihn nur konsequent sei, zurückzutreten,
- um das Ansehen der Republik Altai nicht zu diskreditieren

29.03.2009 Es kommt zu erneuten Protesten in Gorno-Altai

21.04.2009 Das Untersuchungskomitee bei der Generalstaatsanwaltschaft legt die beiden eingeleiteten

Strafverfahren wegen illegaler Tierjagd (§ 256) und wegen Verstößen gegen die Sicherheitsregeln beim Luftfahrttransport (§ 263) zusammen

03.05.2009



Der WWF und Greenpeace schreiben gemeinsam einen Brief an Präsident MEDVEDEV folgenden Inhalts:
Das zynische Verhältnis hoher Beamter zu Recht und Gesetz - darunter auch Mitarbeiter des Präsidenten - hat in der Gesellschaft das Ansehen des Staates moralisch degradiert. Ein offizielles Schweigen zu solchen Vorgängen werde als Missachtung von Gesetz und Moral angesehen. Dies vermittele den Eindruck, dass hohe Beamte in Russland nach anderen Regeln leben als Recht und Gesetz es für alle anderen vorsehen. Deshalb *"bitten wir Sie, zu diesem Vorgang eine moralische Bewertung abzugeben."*

05.05.2009 Die Generalstaatsanwaltschaft in Moskau übergibt alle bisherigen Unterlagen an das Untersuchungskomitee bei der Generalstaatsanwaltschaft wegen illegaler Tierjagd

06.05.2009 Der WWF und Greenpeace wenden sich erneut an den Generalstaatsanwalt, um ein Strafverfahren wegen illegaler Tierjagd anzuregen.

11.06.2009 Das Komitee veröffentlicht seinen 56seitigen Endbericht über den Hubschrauberabsturz:

МЕЖГОСУДАРСТВЕННЫЙ АВИАЦИОННЫЙ КОМИТЕТ	
КОМИССИЯ ПО РАССЛЕДОВАНИЮ АВИАЦИОННЫХ ПРОИСШЕСТВИЙ	
ОКОНЧАТЕЛЬНЫЙ ОТЧЕТ	
ПО РЕЗУЛЬТАТАМ РАССЛЕДОВАНИЯ АВИАЦИОННОГО ПРОИСШЕСТВИЯ	
Вид авиационного происшествия	Катастрофа
Тип воздушного судна	Вертолет, Ми-171
Государственный регистрационный опознавательный знак	RA-22463
Владелец	ООО «Авиапредприятие «Газпромavia»
Эксплуатант	ООО «Авиапредприятие «Газпромavia»
Авиационная администрация	МТУ Центральных районов Росавиации

Die wichtigsten Ergebnisse: Es werden nur technische Erklärungen aufgeführt. So habe z.B.

- der zweite Pilot Aufgaben des ersten Piloten übernommen und dabei einen Fehler gemacht, nämlich an einer ebenen Stelle zu landen, die viel zu klein gewesen ist
- außerdem habe der zweite Pilot die Aufwinde am Hang völlig falsch eingeschätzt und die notwendige Flughöhe nicht eingehalten
- zudem hatte er garnicht die Qualifizierung für einen solchen Hubschrauber des Typs Mi-171
- und die Mannschaft hatte die Luftüberwachung mit falschen Daten über ihre wirkliche Flugroute getäuscht

24.07.2009 Die Duma erlässt ein neues Gesetz für die Russische Föderation "ber die Jagd", das illegale Wilderei begrenzen soll. Es wird am 1. April 2010 in Kraft treten

05.08.2009 Die föderale Agentur für Lufttransport "Rosaviation" (Федеральное агентство воздушного транспорта) verbietet der Gazpromavia-Hubschrauberflotte kommerzielle Flüge durchzuführen, ausgenommen eigene Firmenflge

11.08.2009 Die Generalstaatsanwaltschaft in Moskau stellt die Ermittlungen ein. Begründung: die meisten der Verunglückten sind tot.
Allerdings: Der ehemalige stellvertretende Gouverneur der Region Altai, Anatolj BANNYCH, hat überlebt

09.09.2009 In Moskau kommt es zum Protest gegen die "Zarenjagd". Teilnehmer: mehr als 30 Tier- und Naturschützer, Aktivisten und normale Bürger:



15.09.2009 Russlands Generalstaatsanwalt Jurij CHAIKA ist zu Besuch in Barnaul. Während einer Pressekonferenz wird er gefragt, wie die Untersuchungen vorangehen. CHAIKA (TSCHAIKA) ignoriert die Frage und antwortet, dies sei hier nicht das Thema. Nachmals darauf angesprochen, sagt er: "Alles Gute", berichtet altapress.ru

29.09.2009 Während der Parlamentsversammlung der Republik Altai, "El Kurultaj" in Gorno-Altai, wollen die Mitglieder Vladimir AMURGUSHEV und Viktor CHABAROV (Vertreter der Deputiertenvereinigung "Pro Heimat Altai") vom Leiter des Untersuchungsausschusses bei der Generalstaatsanwaltschaft in Moskau, Alexander BASTRYKINU, wissen, wie es mit den Untersuchungen weitergeht. Gleichzeitig fordern sie den Fortgang der Ermittlungen. Die Initiative wird von 30 der 37 anwesenden Parlamentariern der Republik unterstützt

06.11.2009 Die Tageszeitung *Izvestia* berichtet, dass das Untersuchungsausschuss darauf beharrt, dass die Untersuchungen eingestellt sind, obwohl Abgeordnete aus der Republik Altai eine neue Untersuchung fordern

11.11.2009 Das Untersuchungsausschuss nimmt die Ermittlungen doch wieder auf. Vladimir MARKIN, der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses sagt, es solle alles nochmals sorgfältig untersucht werden, insbesondere ob die bisherige Untersuchung auch ausführlich genug durchgeführt worden sei

29.11.2009 In Gorno-Altai kommt es erneut zu Protest. Die Polizei zählt 90, die Organisatoren 300 Demonstrationsteilnehmer, darunter Vertreter einiger Parteien wie Yabloko, der Kommunistischen Partei und der Rechten Partei. Ebenfalls anwesend der ehemalige liberale Duma-Abgeordnete Vladimir RISHKOV, der bis 2007 die Interessen von Barnaul in Moskau vertreten hatte



Foto: Izvestia

03.03.2010 Über ein Jahr nach dem Absturz treffen sich Vertreter des Untersuchungsausschusses aus Moskau mit Beamten aus Altai. Sie besprechen die bisherigen Ergebnisse. Sie wollen weiter untersuchen

05.05.2010 Die Untersuchung wird weitergeführt, jetzt vom Westsibirischen Untersuchungsausschuss. Es sollen der Unfallort besichtigt und weitere Personen befragt werden

22.06.2010 Auf der Website des Staatlichen Untersuchungsausschusses taucht plötzlich der Name von Anatoly BANNYCH auf der Fahndungsliste auf:

Quelle: <http://altapress.ru/bigphoto/fullsize32294.jpg>

23.06.2010 Das Untersuchungsausschuss bei der Generalstaatsanwaltschaft stellt auf seiner Website eine **Erklärung in Sachen BANNYCH et al** online: Der Aufenthaltsort von BANNYCH sei derzeit unbekannt. Ebenso wisse man nicht, wo sich der ebenfalls zu den überlebenden zählende

stellvertretender Direktor des Instituts für Wirtschaft und Gesetzgebung in Moskau, Nikolaj KARPANOV, aufhalte; er sei seither nicht mehr an seinem Arbeitsplatz erschienen - vielleicht sei er krank oder im Ausland

14.07.2010 Jetzt hat man Anatolj BANNYCH doch noch ausfindig gemacht - er soll zur Rechenschaft gezogen werden: das staatliche Untersuchungskomitee bei der Generalstaatsanwaltschaft in Moskau klagt ihn in Barnaul, der Hauptstadt der Region Altai, an, in der er früher als Vizepremier gewirkt hatte. BANNYCH hat zuvor eine Pressekonferenz veranstaltet, auf der er das Zustandekommen der Aktion zu sprechen kam:



- Der Flug sei auf Bitten des Vertreters des russischen Präsidents bei der Duma, Alexander KOSOPKIN, zustande gekommen
- *"Und wenn ein Mensch solchen Standes eine Bitte äußert, klingt das wie ein Befehl"*, erklärt BANNYCH.

Die Pressekonferenz ist in Ausschnitten auf der Website der Nachrichtenagentur *RIA Novosti* u.a. in Form eines Videos dokumentiert: **"Ein Beschuldigter stellt seine Version des Absturzes vor"**.

(Anna AKOPOVA, Andreas ENGELHARDT, Elena KHARITONOVA, Egor KOSHELEV, Darina MALISHEVSKAJA, Maria RYZHOVA)

dokZentrum

Couragierte Recherchen und Reportagen

<http://www.ansTageslicht.de>